

NvK an (Wolfgang Krumpacher), Stadtrichter zu Bruneck, sowie Bürgermeister und Bürger zu Bruneck. Der B. von Trient habe ihn, NvK, kürzlich darum ersucht, gemäß dem mit Hz. Sigismund abgeschlossenen Beistandsabkommen militärische Unterstützung gegen Bernhard Gradner zu leisten. Auf die Stadt Bruneck sowie die Hochstiftsuntertanen in Antholz und Prags entfalle dabei ein Kontingent von acht bewaffneten Fußknechten. Er befiehlt ihnen daher, die besagten soldner zu stellen, auszurüsten und nach Brixen zu entsenden.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR If. 288<sup>v</sup> Nr. 861.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 90f. Nr. 117.

Erw.: Grass, Fehdwesen 787.

Wir Niclaus etc. embieten den erbern, weisen, unsern lieben getrewn, unserm richter<sup>2)</sup>, burgermaister und burgern gemaincklich zu Brawnekg unser gnad und alles gut. Wir lassen ew wissen, daz der hochwirdig unser in got vater, her Georg bischov zu Triennndt, unser lieber herr und freunde, uns yěcz geschriben<sup>3)</sup> und ermant hat der  
5 aynigung<sup>4)</sup>, die wir mit dem hochgebornen fursten, herczog Sigmunden, herczogen zu Österreich etc., unserm lieben herrn und freunde, gemacht haben in mass, daz er und die seinen uns und den unsern wider die, so uns bekriegen oder beschedigen wolten, hilfflich und beystendig sein sollen, desgleichen wir und die unsern im und den seinen  
10 hinwider auch tun sollen, im volkh wider die Gradner zu sennden. Und wann aber sölhs billich ist, nachdem und Bernhart Gradner abgesagt hat<sup>5)</sup> und besunder dem benanten unserm herrn und freund zu gevallen wir willig sein, im von unsern und unsers gotshaus wegen volkh zu zusennden mit ainer anczal, darinn acht soldner auf ew und unser getrewn lieben, unser gerichtsleut in Entholcz und Prags geslagen sein, also emphelhen wir ew und wellen ernstlich, daz ir zustund acht gut und redlich  
15 fußknecht mit harnasch und wer, als zu solhem gehoret, nach notdurfft wol zugericht und gezeugt, bestellet und ordnet, damit die auf N. (den tag) zu mittentag hie sein und sich mit unsern dienern und andern den unsern, auch also zugericht<sup>6)</sup>, von hinnen dem benanten unserm herrn freund, dem von Triennnt, zuziehen erheben; und lasset des nicht. Das ist unser ernstlich maynunge.

1 embieten: *folgt gestr.* unserm. 3 gut: *folgt gestr.* Als der hoch. 6 daz: *folgt gestr.* ainer dem andern. 7 seinen: *ü.d.Z.* 9 auch: *ü.d.Z.* 11 im – 12 wegen: *a.R. eingefügt.* 12 zu: *ü.d.Z.* 14 gut: *folgt gestr.* knecht. 15 fußknecht: *ü.d.Z. korr. aus* knecht. | gehoret: *folgt gestr.* wol. 17 und<sup>1)</sup>: *ü.d.Z.* | mit: *folgt gestr.* unserm ra. 18 zuziehen: *folgt gestr.* ge. 19 ist: *folgt gestr.* ge.

<sup>1)</sup> Der Entwurf ist undatiert. Auch der Tag, an dem die Söldner aufgeboden werden sollten, ist offen gelassen (s. Z. 16). Das Datum ergibt sich jedoch aus dem Anschluss an Nr. 4797 Z. 3 und der Stellung im Register.

<sup>2)</sup> Wolfgang Krumpacher, Stadtrichter zu Bruneck.

<sup>3)</sup> Dieses Schreiben ist nicht erhalten. Vgl. aber die Bitte Hz. Sigismunds um Beistand; s.o. Nr. 4780.

<sup>4)</sup> Der Beistandspakt vom 13. Januar 1454; s.o. Nr. 3788f.

<sup>5)</sup> S.o. Nr. 4759.

<sup>6)</sup> Zu weiteren Truppenkontingenten vgl. Nr. 4801 (Fassatal).